

## **An alle Angler/innen an der Elbe - Bitte um Hilfe**

Am 21. September 2016 haben Mitarbeiter des Referates Fischerei des Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie während einer routinemäßigen Befischung der Elbe bei Schmilka mehrere Exemplare der Schwarzmundgrundel (*Neogobius melanostomus*) gefangen. Es ist der Erstnachweis dieser Fischart in Sachsen.

Die Schwarzmundgrundel gehört zu den barschartigen Fischen und kann eine Körperlänge von maximal 25 Zentimeter erreichen. Als auffällige Merkmale sind der schwarze Fleck am Ende der ersten Rückenflosse und die zu einer Saugscheibe zusammengewachsenen Bauchflossen zu nennen. Auf den ersten Blick können kleinere bis mittelgroße Exemplare mit der heimischen Groppe (*Cottus gobio*) verwechselt werden. Die Fischart ist ursprünglich in Mitteleuropa nicht heimisch (Neozoon) und stammt aus dem ponto-kaspischen Raum (Schwarzes Meer). Im Einzugsgebiet der Elbe sind bisher Nachweise im Mittellandkanal und bei Ústí nad Labem (Tschechische Republik) bekannt.

In anderen deutschen Flüssen (u.a.: Rhein, Weser, Oder) kam es nach der Einwanderung der Schwarzmundgrundel und ihrer verwandten Arten zu einer massenhaften Vermehrung. Negative Auswirkungen der Grundeln auf Grund ihrer Habitatansprüche, Ernährungsweise und aggressiven Revierverhaltens auf die heimische Fischfauna sind nicht auszuschließen.

Ihr Auftreten in der Elbe und in einmündenden Zuflüssen ist nahezu unbekannt, ebenso wie die Tendenz ihrer Ausbreitung.

Die Fischereibehörde bitte deshalb alle Angler/innen um Meldungen zum Vorkommen von Schwarzmundgrundel und ihrer Artverwandten. Erbeten werden Angaben zum Fang- bzw. Beobachtungsort, Datum, Anzahl der Tiere und wenn möglich Tendenzen des Auftretens. Fotos zum eindeutigen Artnachweis sind ebenso willkommen.

Meldung bitte an:

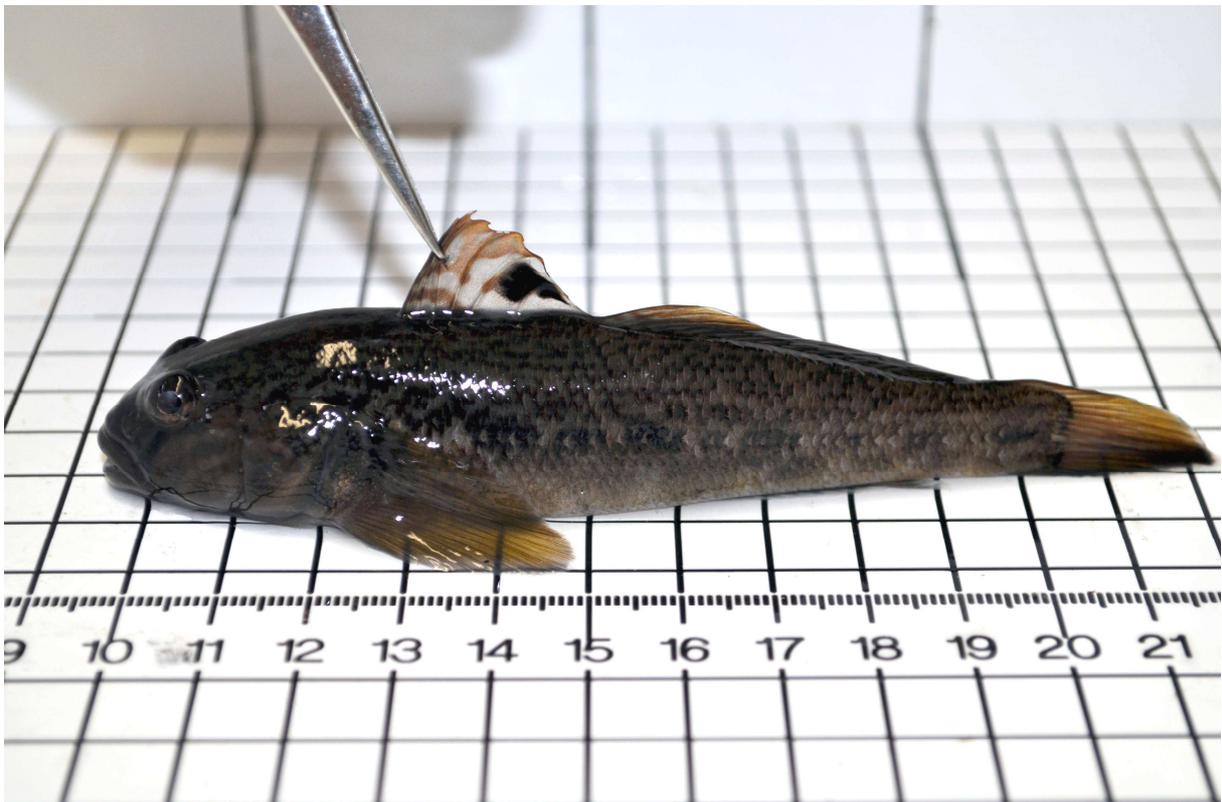
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Fischereibehörde  
Gutsstraße 1  
02699 Königswartha

oder per Mail an

[Fabian.Voelker@smul.sachsen.de](mailto:Fabian.Voelker@smul.sachsen.de)



Zu einer Saugscheibe zusammengewachsenen Bauchflossen.



Schwarzer Fleck am Ende der ersten Rückflosse.